Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934
1895

141 (28.11.1895)

Visual Library

№ 141. Donnerstag, den 28. November 1895. 56. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 ℳ 50 ₰.

Anzeiger
für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 ₰. Reklamen werden mit 20 ₰ die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Offizielle Kriegsdepeschen von 1870/71.

Dijon, 27. Novbr.

Eine Recognoscierung am 26. ergab, daß Garibaldi mit seinem Corps von Pasques in Anmarsch sei. Bei anbrechender Nacht wurden die Vorposten Füsilier-Bataillons des 3. Regiments heftig angegriffen und vom Bataillon Unger aufgenommen. Dieses wies drei Angriffe auf 50 Schritt zurück, der Feind floh in Unordnung, warf Gepäck und Waffen fort. Heute, am 27., ging ich mit 2 Brigaden vor und erreichte die feindliche Arrieregarde bei Pasques durch Umgehung von Plombières. Der Feind verlor 3—400 Mann an Toten und Verwundeten. Diesseitiger Verlust an beiden Tagen etwa 50 Mann. Menotti Garibaldi soll am 26. kommandiert haben. v. Werder.

Moreul, 28. Novbr.

Gestern bis nach Eintritt der Dunkelheit siegreiche Schlacht der I. Armee gegen die im Vorrücken begriffene feindliche Nord-Armee. Der an Zahl überlegene gut bewaffnete Feind mit Verlust von mehreren Tausend Mann gegen die Somme und auf seine verschanzte Stellung vor Amiens zurückgeworfen. Ein feindliches Marine-Bataillon vom 9. Husaren-Regiment niedergeritten. Eigener Verlust nicht unbeträchtlich.

Graf Wartensleben.

Versailles, 28. Novbr.

Der Königin Augusta in Berlin.

Gestern siegreiches Treffen südlich von Amiens durch General Manteuffel mit einem Teile der 1. Armee. Einige Tausend Mann feindlicher Verlust, 700 Gefangene, 1 Fahne der Mobilgarde. 9. Husaren-Regiment ritt ein Marine-Bataillon nieder. Unser Verlust nicht unbedeutend. Wilhelm.

Versailles, 28. Novbr.

General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl meldet: Am 28. wurde 10. Armee-Corps durch bedeutend überlegene Kräfte des Gegners angegriffen. Es koncentrierte sich bei Beaune la Rolande, woselbst er sich siegreich behauptete, und am Nachmittage in meinem Beisein durch 5. Division und 1. Cavallerie-Division unterstützt wurde. Unser Verlust etwa 1000 Mann. Feindlicher Verlust sehr bedeutend, viele Hundert Gefangene in unseren Händen. Kampf endete nach 5 Uhr.

Ferner ist von der 1. Armee Meldung eingegangen: In Folge der siegreichen Schlacht am 27. ist Amiens am 28. vom General Goeben besetzt worden.

v. Podbielski.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den ordentlichen Professor der neueren Geschichte an der Universität Freiburg Dr. Wilhelm Busch zum ordentlichen Mitglied der badischen historischen Kommission, den Direktor der Allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogtum Baden, Theodor Clauß in Karlsruhe, zum Geheimen Hofrat, sowie die Oberamtmänner Ernst Müller in Mosbach, Wilhelm Holtzmann in Durlach und Max Becker in Lörrach zu Geheimen Regierungsräten zu ernennen. — Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen wurde Finanzassessor Karl Neßler in Konstanz nach Karlsruhe versetzt und dem Sekretariat der Großh. Zolldirektion zur Dienstleistung zugeteilt: ferner wurde Finanzassessor Julius Herkert in Karlsruhe nach Konstanz versetzt und dem dortigen Domänenamt als II. Beamter beigegeben. — Durch Entschließung Großh. Zolldirektion wurde Hauptamtsassistent Emil Menger beim Hauptsteueramt Singen in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt Stühlingen versetzt.

Karlsruhe, 23. November. Zweite Kammer. 9. Sitzung. Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 9¼.

Seitens des Ministeriums für Justiz, Kultus und Unterricht ist ein Gesetzentwurf überreicht worden, betr. die Zuziehung von Hilfsrichtern zu den Landgerichten. Nach dem Entwurf sollen auch ordentliche öffentliche Lehrer des Rechts als Hilfsrichter zugezogen werden können.

Die Berichte über die Vergleichung der Budgetsätze mit den Rechnungsergebnissen für 1892/93, 1. Abt. Staatsministerium (Berichterstatter Abg. Gießler) und 2. Abt. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts Titel 1 bis mit 6, 11 und 12 (Berichterstatter Abg. Straub) werden debattelos einstimmig genehmigt und sind demzufolge die betreffenden Positionen für unbeanstandet erklärt.

— 25. Nov. Zweite Kammer. 10. Sitzung. Minister Brauer legt einen Gesetzentwurf über Fortsetzung der Höllenthalbahn von Neustadt über Löffingen nach Donaueschingen vor.

Geh.Rat Eisenlohr legt einen ebensolchen vor über Aenderung der Gemeindeordnung: der Minister berührt in Kürze den Inhalt der Aenderungen.

Fieser (nat.lib.) erstattet Bericht über T.O. 1: Beratung des Berichts der Budgetkommission über die Vergleichung der Budgetsätze mit den Rechnungsergebnissen für 1892 und 1893. 2. Abt. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Tit. VIII—X. Der Antrag auf Nichtbeanstandung der Einnahmen und Ausgaben wird einstimmig genehmigt.

Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr.

Karlsruhe, 24. Novbr. Die Begründung zur Braumalzsteuer legt dar, daß heute mit einem Steuersatz von 5 Mk. für den Zentner Malz wie 1884 bei dem ersten Entwurfe, wo zudem der Steuersatz hinter dem damals geltenden Kesselsteuersatz zurückblieb, für die Großbrauerei nicht mehr ausgereicht werden kann, da einmal eine Erleichterung für die Klein- und Mittelbrauer geschaffen werden soll, zum Andern ein Ansteigen der Biererzeugung im gleichen Stil wie 1884 und in den Folgejahren nicht erwartet werden darf. Die Sätze des Entwurfs halten ungefähr die Mitte zwischen den in Bayern und Württemberg geltenden; Baden hat aber gleich Württemberg das Gewichtssystem in Aussicht genommen, während in Bayern nach dem Hohlmaß gerechnet wird. Der in Baden vorgeschlagene Tarif beginnt, wie bereits mitgeteilt, mit 4 Mk. 60 Pfg. für den Zentner und schließt mit 6 Mk.; es sind im Ganzen 3 Stufen angenommen: Verbrauch bis zu 500 Doppelzentner, sodann über 500 bis 3000, endlich über 3000; letzteres sind im steuerlichen Sinne die Großbrauereien; sie nehmen bis zu 3000 Zentner an der niedrigeren Steuer teil. Die Finanzverwaltung hofft nicht auf dem Wege der steuerlichen Hilfe die Mittel- und Kleinbrauereien zu erhalten, doch wohl aber ihre Aufsaugung durch den Großbetrieb zu verzögern. Unter die erste Gruppe fallen 835, unter die zweite 181 und unter die dritte 61 Betriebe. Die Bemessung der Steuer gründet sich auf die Annahme, daß zu einem Hektoliter Bier ein halber Zentner Malz verwendet werde, eine Annahme, die allerdings von einem Teil der Brauer als zu niedrig bestritten wird. Nachweisbar sind in Baden in den Jahren 1892 bis 1894 insgesamt 83 Mittel- und Kleinbrauereien eingegangen und es hat bei diesen Gruppen auch eine starke Verminderung des Malzverbrauchs stattgefunden, während sich der Malzverbrauch im Ganzen in der gleichen Zeit um mehr als 8000 Zentner gesteigert hat. Ein großer Teil der Bestimmungen

Zum Frieden.

Roman von Constanze Lochmann.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Toska lag stundenlang in ihrem reizenden Zimmerchen auf dem Divan und suchte sich mit Lektüre zu zerstreuen. Doch bald flog das Buch, das sie ohne besondere Wahl ergriffen hatte, zur Erde, und Toska's Gesicht entstellte ein Zug der Ungeduld und des Zornes, den Erich noch nie hatte wahrnehmen können.

In einer dieser Stunden, die sie in bösester Laune auf ihrem Stübchen verbrachte — heimlich sich dem Genusse starker Zigarretten hingebend — verpaßte sie den Besuch, den Lora Frau von Tettenborn abstattete.

Sie war wütend über „dieses Pech!" Sie hatte es sich so schön gedacht, an Lora eine Gefährtin zu finden, die ihr die große, fremde Welt des Scheines näher rücken konnte, nach der ihr Sehnen ging.

Sobald das Wetter es gestattete, eilte sie hinaus ins Freie und suchte auf allen Wegen und Stegen die geheimnisvolle Fremde. Aber Lora ließ sich nicht blicken und Toska trug Scheu, den Wünschen Frau von Tettenborns direkt zuwider zu handeln und Lora in ihrer Wohnung aufzusuchen.

Ihr wurde die Einförmigkeit des Landlebens zur Qual. Sie sah nicht die sorgenden Blicke, die Andy für sie hatte, nicht das wachsende Mißtrauen der Matrone, die sich von ihrem ungleichen Wesen peinlich berührt fühlte. Sie gab sich auch kaum mehr Mühe, ihre Unzufriedenheit mit diesem Landaufenthalt zu verbergen. Was ging sie die Meinung dieser pedantischen Leute an? Ihretwegen sich Zwang auferlegen? Wie albern! Sie kannte ihre Macht über den Geliebten. Er würde ja doch Entschuldigungen für sie finden, wenn es ihr in Pohlwitz nicht wohlgefiel.

Hinaus ins Freie denn! Pluto, die große Dogge, wurde zur Begleitung ausersehen, und Toska durchstreifte den stillen Forst nach allen Richtungen, nicht, weil sie Waldleben liebte, sondern weil sie Andy und Frau von Tettenborn entrinnen wollte. Immer noch besser in grüner Einsamkeit, als zu Dreien auf der Veranda, amüsanter noch der geschwätzigen Quelle zuzuhorchen, als mit Moral sich füttern zu lassen bis zum Ueberdruß.

Jeden Nachmittag stand Toska lange, lange am Waldessaum und sah hinunter auf die Häuser des kleinen Badeortes, der hier — fast nur den Bewohnern des nahen G. bekannt — kümmerlich sein Dasein fristete.

„Es war nicht viel los" in Wolfsbruun, Leute mit knappen Mitteln kehrten wohl alljährlich in die winzigen, grün umrankten Häuschen zurück, die ihnen für Wochen traute Ruhe geboten, doch die „tonangebenden Kreise" G.'s hatten für denjenigen, der ihnen die Naturschönheiten Wolfbrunns anpries, nur ein Lächeln der Geringschätzung.

In diesem Jahre aber blühte auch Wolfsbrunn's Weizen. Ein Jünger Kneipp's war in seinen Gassen aufgetaucht, hatte seine Wiesengründe inspiziert und seine Luft auf Ozon geprüft. Wasser — diesen Zauberer in der Ueberzeugung begeisterter Heilkünstler — gab es hier in Hülle und Fülle: nichts stand der Errichtung einer Kuranstalt im Wege.

Die stattliche Villa, auf welcher das Auge Toska's bei ihrer Rast am Waldessaum am längsten weilte, gehörte einem Dr. Zettler aus G. — Es ging jetzt die Kunde von Dorf zu Dorf, besagter Arzt habe es schon fertig ge-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

des Entwurfs von 1884 ist auch in die jetzige Vorlage wieder aufgenommen. Mit Strafe von 30 bis 3000 Mk. wird betroffen, wer Malzersatz- oder Zusatzstoffe verwendet; einer gleichen Strafe (jedoch als Ordnungsstrafe) unterliegt, wer Eingriffe in die Kontrolapparate der Malzmühlen vornimmt. — Regierungskommissär für diese Vorlage ist Ministerialrat Göller.

Karlsruhe, 26. Nov. Es kursieren bestimmt auftretende, vorerst jedoch unkontrolierbare Gerüchte über bevorstehende Veränderungen in den höchsten Militärstellen.

Breslau, 25. Novbr. Die „Schles. Vztg." schreibt, das Zentrum denke nicht daran, auf die erste Präsidentenstelle im Reichstage zu verzichten.

Ausland.

Bern, 25. Novbr. Der deutsche Gesandte Busch ist heute Morgen an Herzschwäche gestorben.

Paris, 25. Novbr. Der frühere Minister des Auswärtigen Barthelemy de Saint Hilaire ist gestern abend plötzlich gestorben.

Gent, 24. Novbr. Der Ausstand der Metallarbeiter, der zwei Monate hindurch währte, ist auf Grund gegenseitiger Zugeständnisse beendet.

London, 25. Nov. Infolge des Schiffbauerstreiks sind in Belfast mindestens 10000 Leute arbeitslos; es herrscht große Not.

Rom, 24. Novbr. Der Papst hat infolge einer durch das starke Sinken der Temperatur hervorgerufenen Erkältung beschlossen, das für den 25. November angesetzte geheime Konsistorium auf den 29. November und das für den 28. November angesetzte öffentliche Konsistorium auf den 2. Dezember zu verschieben. Es wird versichert, daß der Leibarzt des Papstes, Dr. Lapponi, nur vorsichtshalber dem heiser gewordenen Papste angeraten hat, das Zimmer zu hüten. Heute empfing der Papst zur Erledigung der Geschäfte einige Prälaten, darunter den Stellvertreter des Kardinals Rampolla, Renaldini. Dr. Lapponi erklärte auf neue Anfragen, daß der Gesundheitszustand des Papstes durchaus zu keiner Beunruhigung Anlaß gebe. Die Verschiebung der Konsistorien auf nur kurze Zeit beweise, daß wenige Tage genügen werden, um die Heiserkeit zu beseitigen.

— 25. Nov. Der Papst empfing heute den Kardinal Staatssekretär Rampolla. Die Erkältung des Papstes läßt nach und wird kein Hinderungsgrund vorliegen, die Konsistorien am 29. November und am 2. Dezember abzuhalten.

St. Petersburg, 24. Nov. In dem Ceremoniell für die am Dienstag stattfindende Taufe der Großfürstin Olga werden als Taufpathen aufgeführt: Ihre Majestät die Kaiserin Witwe Maria Feodorowna, Ihre Majestät die Königin Viktoria, Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich, Ihre Majestät die Königin von Griechenlard, Seine Majestät der König von Dänemark, Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen und Seine Kaiserliche Hoheit Großfürst Wladimir.

Konstantinopel, 24. Nov. Gestern erhoben die Botschafter der 4 Mächte, welche in Erzerum Konsulate besitzen, mündliche Vorstellungen bei der Pforte auf Grund der ihnen zugegangenen Berichte über die in Erzerum vorgekommenen Gewaltthätigkeiten. Aus den Berichten geht hervor, daß Armenier nicht die Angreifer waren.

— 25. Novbr. Die Beunruhigung der hiesigen Bevölkerung, insbesondere in den Vorstädten Skutari und Stambul dauert fort. Einige Stambuler Medresses werden militärisch bewacht. Das Komite „Liberales ottomanes" setzte ein Manifest in Umlauf, das die Gemeinschaft mit dem armenischen Komite ablehnt, aber Gleichheit der politischen Rechte, Sicherheit des Lebens und des Gutes, sowie die Inkraftsetzung der Charte von 1876 fordert.

---

bracht, sehr vermögliche Patienten in seinen Bau einzufangen. — — —

Der Frühherbst schickte noch heiße Tage ins Land, und unter flammenden Sonnenküssen begann das Land sich bunt zu färben.

Gewitterschwüle brütete über dem Walde. Kein Wölkchen wanderte, kein Lufthauch wehte, starr und reglos hingen die Blätter am Baume, als läge schon auf ihnen die Ruhe des Todes, dem sie nicht entfliehen konnten.

(Fortsetzung folgt.)

Newyork, 26. Nov. Die Aufständischen erklären, die Schlacht bei Taguasco am 18. ds. Mts. zwischen den spanischen Truppen und den Aufständischen unter Gomez Maceo sei die hartnäckigste von allen gewesen. Das Feuer sei nicht eher eingestellt worden, bis beide Seiten vollständig erschöpft waren. Die Aufständischen geben die Verluste der Spanier auf 1200 Tote und Verwundete an. Der spanische Kommandeur Aldave wurde getötet. Die eigenen Verluste beziffern die Aufständischen auf 270 Mann.

Verschiedenes.

* **Sinsheim**, 26. Nov. Der seit einigen Jahren hier bestehende Arbeiterbildungs-Verein hat durch eine kürzlich gebildete Gesangsabteilung einen neuen Beweis seiner rührigen Wirksamkeit gegeben. Für die Gesangproben, an welchen bereits 30 Mitglieder teilnehmen, wurde eine anerkannt tüchtige Kraft, Herr Hauptlehrer Christmann, gewonnen, unter dessen bewährter Leitung der junge Gesangverein ohne Zweifel bald zu kräftiger Blüte sich entfalten wird.

k. **Sinsheim**, 27. Nov. Am nächsten Samstag Abend wird der Musikverein wieder eines seiner beliebten Konzerte geben. Nicht allein die glückliche Wahl der Orchesterstücke, als namentlich die Mitwirkung des Opernsängers Herrn Victor Litzelmann, der sich z. Zt. in Karlsruhe zum Zwecke seiner weiteren Ausbildung niedergelassen hat, versprechen einen genußreichen Abend. Verraten dürfen wir bis jetzt nur, daß der herrliche Bariton uns mit der Wiedergabe von Liedern aus „Czar und Zimmermann", „Nachtlager von Granada" u. A. erfreuen wird. Wir sind überzeugt, daß es auch diesmal an zahlreichem Besuch nicht fehlen wird.

* Herr Rentamtmann K. Lehmann in **Neckarbischofsheim** feierte mit Frau Gemahlin am Montag das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Auf Wunsch des körperlich und geistig noch rüstigen Jubelpaares vollzog sich die Feier in bescheidener Stille, so gern auch die Stadt diesen Tag zum gemeinsamen Festtag erhoben hätte. — Am Freitag zuvor wurde ein allgemein beliebter hochangesehener Mann, Herr Apotheker Gg. Fr. Bekker daselbst, von einem außergewöhnlich großen Trauergefolge zur letzten Ruhestätte geleitet.

— Am Sonntag brach in **Lohrbach** während des Nachmittagsgottesdienstes Feuer aus, welches eine Scheuer samt Schuppen einäscherte.

— Vor einigen Tagen fiel ein 19jähriger Bursche, namens Rohe aus **Fahrenbach**, beim Brechen von Tannzapfen vom Baume und erlag noch am gleichen Tage den erlittenen Verletzungen.

— In der Nacht auf Montag ist der zu Stuttgart stationierte verheiratete Bremser Gottl. Krämer im Bahnhof zu **Bretten**, als er dienstlich den schon in Bewegung befindlichen Güterzug Bretten-Stuttgart besteigen wollte, vom Kabriolbrett gefallen und infolge der erlittenen Verletzungen nach einigen Stunden gestorben.

— Letzten Freitag stürzte der verheiratete Landwirt Karl Lindacker in **Gochsheim** beim Herabwerfen von Frucht von der Obertenne auf den Scheuerboden und war sofort tot. Der Verunglückte hinterläßt 5 kleine Kinder.

— Tags zuvor wurde in der Wohnstube des Landwirts Stutz in **Sickingen** ein in Pflege genommenes, 14 Monate altes Bübchen von dem 14jährigen Töchterchen des Stutz mittelst siedender Milch unvorsichtiger Weise übergossen, wodurch das Kind so schwere Brandwunden erlitt, daß es nach einigen qualvollen Stunden starb.

— Am Freitag Abend passierten zwei Fuhrwerke die offenstehende Barriere an einem Bahnübergang bei **Ettlingen**, als ein Zug daherbrauste. Das eine Gefährte kam glücklich hinüber, das andere aber wurde vom Zug erfaßt, das Pferd buchstäblich zermalmt und der Wagen abseits geworfen. Glücklicherweise kam der Fuhrmann ohne erhebliche Beschädigung davon, während der herbeieilende Bahnwart von den umher fliegenden Deichseltrümmern so schwer verletzt wurde, daß er am folgenden Vormittag starb.

— Eine 55 Jahre alte Witwe in **Mangenhardt** beging die Unvorsichtigkeit, eine ihr zum Einreiben verschriebene Medizin zu trinken. Trotz der sofort angewandten Gegenmittel starb sie nach kurzer Zeit.

— In **Trossingen** b. Tuttlingen haben ruchlose Hände abermals einen nächtlichen Brand verursacht (den dritten seit 8 Wochen), durch welchen die bereits vorhandenen 25 Brandruinen um zwei vermehrt wurden.

— Ein in den 60er Jahren stehendes Ehepaar aus **Homburg v. d. H.** wurde im Walde bei Oberursel erschossen aufgefunden. Zweifellos liegt Selbstmord vor. Der abgefeuerte Revolver lag noch neben den Leichen.

— Auf der Gemarkung **Moschendorf** bei Hof sind am Sonntag Nachmittag zwei Knaben von 7 und 9 Jahren beim Schlittschuhlaufen auf der Saale durch das Eis gebrochen. Ein zuhilfe eilender 19jähriger Porzellanmaler brach ebenfalls ein und ertrank. Die drei Leichen sind noch nicht gefunden.

— Am Freitag begann vor der **Kölner** Strafkammer die Prozeßverhandlung gegen 30 Personen, die sich wegen Beteiligung an den Ausschreitungen in Mülheim zu verantworten haben. Die Anklage lautet auf Teilnahme an Zusammenrottungen, auf schließlichen Angriff und Sachbeschädigung, Beamtenbeleidigung und groben Unfug. Die Verhandlung wird voraussichtlich 3 Tage dauern.

— Durch einen elektrischen Schlag getötet wurde ein Telephonarbeiter in **Vevey** (Schweiz). Er spannte einen Telephondraht über die Leitung der elektrischen Beleuchtung und kam dieser zu nahe. Auf der Stelle war er tot. Der Verstorbene war der Ernährer einer Mutter und einiger Geschwister.

— In ganz Oberitalien herrscht seit Montag wüstes Schneewetter. Viele Verkehrsstörungen haben bereits stattgefunden. — In einer Mitteilung aus Venedig von gestern heißt es: Seit 24 Stunden tobt in ganz Venetien ein furchtbares Unwetter. Schornsteine und Ziegel wurden herabgeschleudert, kein Schiff kann eine Meerfahrt unternehmen. — Ueber schreckliche Schneestürme wird aus Galizien berichtet; in Lemberg trafen am Samstag sämtliche Eisenbahnzüge wegen Schneeverwehungen mit großen Verspätungen ein.

— In **Paris** ist die 85jährige reiche Rentiere Madame Brice plötzlich gestorben. Sie hat ihr nach Millionen zählendes Vermögen ihren beiden Dienstboten hinterlassen.

— Ein verheerendes Feuer fand am Samstag Abend in einer Druckerei zu **Chilworth** in Surrey statt. Eine außerordentlich große Menge von Schriftwerken, deren Veröffentlichung bevorstand, ist verbrannt. Der Schaden wird auf annähernd 100000 Pfd. St. geschätzt; 140 Angestellte sind brotlos geworden. Es bestand Gefahr, daß 60 Tonnen Schießpulver, die in einem benachbarten Magazin lagerten, explodieren würden; durch die Anstrengungen der Feuerwehr wurde jedoch die Explosion verhindert.

Muster franco ins Haus grösste Auswahl.	**Buxkin** für einen ganzen Anzug zu Mk. 4.05 **Cheviot** für einen ganzen Anzug zu Mk. 5.85 versenden franco direct an Jedermann Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Stetig steigender Absatz seit 1880 findet der **berühmte Holländ. Tabak** bei **B. Becker** in **Seesen** a. H. **10** Pfund franko **acht** Mark.

Weimarer Kunst-Ausstellungs-Lose
à 1 Mk. 10 Pfg.
(Ziehung vom 7. bis 11. Dezember d. Js.)
sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Nürnberg, 23. Nov. Die Lager sind durch reichliche Zufuhren stark vergrößert worden, dagegen ist die Nachfrage eine schwache. Die Stimmung ist daher als sehr gedrückt und flau zu bezeichnen. Bezahlt wird für Marktware prima 55—56 Mk., do. mittel 40—45 Mk., do. gering 35—38 Mk., Badischer prima 70—75 Mk., do. mittel 50—60 Mk.

* **Sinsheim**, 26. Novbr. Heute war der hiesige Schweinemarkt mit 93 Stück Milch- und 21 Läuferschweinen befahren. Bezahlt wurden für das Paar Milchschweine 8—18 Mk., für Läuferschweine 25—35 Mark.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Rotlaufkrankheit der Schweine im Jahre 1895 betr.

Nr. 24276. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, binnen 8 Tagen über folgende Fragen anher Auskunft zu erteilen:

1. Ist die Rotlaufkrankheit der Schweine im Orte aufgetreten?
2. Wie viele Tiere wurden befallen?
3. Wie viele der befallenen Tiere sind genesen?
4. Wie viele der befallenen Tiere wurden für den Genuß geschlachtet?
5. Wie viele der befallenen Tiere sind umgestanden?
6. Wie groß ist die Zahl der beschädigten Schweinehalter?
7. Wie hoch schätzt man den Schaden, welchen die Seuche im Orte veranlaßt hat?

Sinsheim, den 16. November 1895.

Gaddum.

Bekanntmachung.

Die Verleihung von Ehrengaben an treue weibliche Dienstboten betr.

Nr. 24320. Auf den 3. Dezember findet alljährlich die Verleihung von Ehrengaben für langjährige treue Pflichterfüllung an solche weibliche Dienstboten statt, welche bei einer im Umfange des Großherzogtums sich aufhaltenden Dienstherrschaft in einer und derselben Familie oder in demselben Anwesen ununterbrochen mindestens 25 Jahre in Ehre und Treue gedient haben; für 40- und für 50jährige Dauer des Dienstverhältnisses sind besondere Abstufungen der Ehrengeschenke bestimmt. Anmeldungen hierwegen aus dem diesseitigen Amtsbezirke sind bei dem betr. Vorstand des Frauenvereins einzureichen. Dieselben müssen versehen sein:

1. mit einem einläßlichen Zeugnisse der Dienstherrschaft über die Zeit des Diensteintritts nach Jahr und Tag, die Art der Dienstleistung, wie Kindsmädchen, Köchin, Haushälterin u. dergl., über einen etwaigen Uebergang von der ursprünglichen Dienstherrschaft auf ein anderes Familienglied oder einen anderen Leiter des betr. Anwesens mit näherer Angabe des Sachverhaltes über eine etwa eingetretene Unterbrechung des Dienstverhältnisses, über den Lebenswandel des Dienstboten im Allgemeinen und dessen Verhalten der Dienstherrschaft gegenüber; dabei sind besonders hervorragende Leistungen oder empfehlende Eigenschaften anzugeben. Im Falle der Verwandtschaft des Dienstboten mit der Dienstherrschaft ist das Verwandtschaftsverhältnis genau zu bezeichnen.

2. Mit Zeugnissen der geistlichen und weltlichen Ortsbehörden über Sittlichkeit und den Leumund der Vorzuschlagenden und Beurkundung der Richtigkeit des Inhalts der in der Anmeldung oder beziehungsweise in dem Zeugnisse der Dienstherrschaft enthaltenen Angaben.

Aus der Anmeldung oder einem der Zeugnisse muß deutlich zu entnehmen sein: der Name, das Alter, die Konfession und der Heimatsort des Dienstboten, ferner Namen und Stand der Dienstherrschaft.

Die Gemeindebehörden des Amtsbezirks werden veranlaßt, geeignetenfalls nach Maßgabe dieser Verfügung Auskunft zu erteilen.

Sinsheim, den 20. November 1895.

Großh. Bezirksamt:
Gaddum.

Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Die Gr. Eisenbahnverwaltung läßt

Montag, den 2. Dezember d. Js.

nachfolgend verzeichnete, alte eichene Schwellen auf den beigesetzten Stationen versteigern:

auf Station Grombach vormittags 8¼ Uhr 393 Stück,
" " Babstadt nachmittags 1 Uhr 95 "

Heidelberg, den 25. November 1895.

Der Gr. Bahnbauinspektor I.

Kreispflegeanstalt Sinsheim.

Die Lieferung von Viktualien und anderen Erfordernissen für das Jahr 1896 betr.

Für das Jahr 1896 sind erforderlich und nach Bedarf auf Bestellung frei in die Anstalt zu liefern:

Mehl Nr. 0	ca. 1000	Kilo
Gries	" 1200	"
Reis	" 300	"
Einkorn	" 300	"
Erbsen	" 500	"
Sago	" 300	"
Bohnen	" 500	"
Dürre Zwetschgen	" 250	"
Apfelschnitze	" 150	"
Würfelzucker	" 800	"
Salz	" 900	"
Cichorien	" 150	"
Gelbe Kernseife	" 180	"

Angebote auf Lieferung bester Qualität — unter Einsendung von Proben — sind innerhalb 8 Tagen einzureichen.

Diejenigen, welchen Lieferungen übertragen worden sind, wird Anfangs Dezember d. Js. Kenntnis gegeben werden.

Sinsheim, den 27. November 1895.

Die Verwaltung.

Zweibrücker Große Geldlotterie-Lose

à 2 Mark (Ziehung am 10. Dezember d. Js.)

sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Gebrüder Botsch

Maschinenfabrik und Eisengießerei

Rappenau, Baden.

Gras- und Getreidemähmaschinen,

Säemaschinen, Dreschmaschinen, Göpelwerke, Häckselmaschinen, Obstmühlen, Keltern, Schrotmühlen, Brunnen, Pumpen, Transmissionen u. s. w.

Eisengußstücke jeder Art bis zu 100 Zentner schwer nach Modell oder Zeichnung;

Herstellung von Massenartikeln auf Formmaschinen.

Original Musgrave's Irische Oefen.

System langsamer Verbrennung.
Feinst regulirbare Cokesöfen,
chamottirt und für Dauerbrand.
Ausserordentliche Heizkraft
bei sparsamstem Brand.
Mässige Preise, von Mk. 20.— aufwärts
Prämiirt auf 20 in- und ausländischen Ausstellungen.

D. R. P. 81533.

Original-Fabrikate des Hauses **Musgrave & Co. Ld. Belfast** und der Commandite **Esch & Co., Mannheim.**

Lager bei Carl-Fischer.

Schlachtgewürze

ganz und garantiert rein gemahlen

Gebrüder Ziegler.

Regulateur-Gehwerk, Nußbaum poliert, 63 Centimeter lang, genau wie nebenstehende Abbildung, garantiert gutgehend, M. 6.80 geg. Nachn. (Kiste M. —.50).

Mit Schlagwerk kostet die Uhr Mk. 2.50 mehr.

Ed. Schick,
Uhrmacher, Sinsheim.

Zwiebeln, Meerrettig, Knoblauch

Gg. Eiermann.

Most-Rosinen

billigst bei

Theodor Bossaller.

Rosinen und Corinthen

zur Mostbereitung empfiehlt billigst

Gg. Eiermann.

Rheinländer Hausfreund

Vetter vom Rhein
Landwirtschaftskalender
Landeskalender
Regensburger Marienkalender
Einsiedler
Sonntagskalender
Abreißkalender

empfiehlt

Franz Rothenbiller,
Eisenbahnstraße.

An die deutschen Hausfrauen!

Jede Hausfrau, die ihre Freude daran hat, einen schönen dauerhaften, jedem Haushalt zur Zierde gereichenden Leinen- und Wäschevorrat zu besitzen, wende sich an die Geschäftsstelle des

Thüringer Webervereins zu Gotha,

die von dem zur Unterstützung der armen Hausweber gebildeten Komite ins Leben gerufen worden ist. Mit der Freude an einem stattlichen Linnenschatze erwirbt sich die Hausfrau zugleich das Verdienst, zur Linderung des in der Handweberei herrschenden Notstandes beigetragen zu haben.

Für die Echtheit und Dauerhaftitgkei der von dem Vereine bezogenen Waren wird jede gewünschte Bürgschaft geleistet. Auch die Preise sind angesichts der Solidität der Handarbeit keineswegs hoch.

Wir offerieren:

Handtücher, grob und fein.
Wischtücher in diversen Dessins.
Küchentücher in diversen Dessins.
Staubtücher in diversen Dessins.
Taschentücher, leinene.
Scheuertücher.
Servietten in allen Preislagen.
Tischtücher am Stück und abgepaßt.
Rein Leinen zu Hemden u. s. w.
Rein Leinen zu Betttüchern u. Bettwäsche.
Halbleinen zu Hemden und Bettwäsche.
Bettzeug, weiß und bunt.
Bettbarchent, rot und gestreift.
Drell und **Flanell,** gute Ware.
Halbwollenen Stoff zu Frauenkleidern.
Altthüringische Tischdecken mit Sprüchen.
Altthüringische Tischdecken mit der Wartburg.
Gestrickte Jagdwesten.
Fertige Kanten-Unterröcke von M 2—3 pro Stück.

Alles **mit der Hand** gewebt, wir liefern nur **gute** und **dauerhafte** Ware. Hunderte von Zeugnissen bestätigen dies.

Muster und Preis-Courante stehen gerne **gratis** zu Diensten.

Die kaufmännische Leitung besorgt Unterzeichneter unentgeltlich. Wir bitten um gütige Aufträge; wer die bittere Not der **armen Weberbevölkerung** kennt, giebt uns solche gewiß gerne.

Der Leiter des Thüringer Webervereins.
Kaufmann **C. F. Grübel.**

Frauenverein Sinsheim.

Bitte.

Das liebliche Weihnachtsfest naht wieder heran. Schon freuen sich die Kinder der Kleinkinderschule auf die Gaben, welche das Christkindchen ihnen bescheren wird. Darum mögen, wie bisher, so auch jetzt wieder von edlen Menschenfreunden Gaben zu dieser Feier beigesteuert werden.

Zur Empfangnahme von Gaben erklärten sich bereit:

1. Frau Geh. Regierungsrat Gaddum,
2. „ Kaufmann Scheeder,
3. „ Stadtpfarrer Schuhmann.

Möge auch in diesem Jahre unsere Bitte freudiges Gehör finden zur Freude für die Kleinen, zum Segen für die fröhlichen Geber selbst.

Im Namen des Vorstandes:
Der Beirat: Schuhmann.

Schlachtfest.

Freitag, den 29., m. gutem Stoff.

L. Etzel „z. Lamm".

Ia. Havanna-Honig

sowie alle nötigen Artikel für Lebküchler

Gebrüder Ziegler.

Neue dürre Zwetschgen

und

Apfelschnitze

bei Hugo Seufert.

Salband-Schuhe

in allen Größen bei

Hugo Seufert.

Zähne

noch so schwarz, werden blendend weiß gereinigt. Jeder Zahnschmerz wird durch Nervtöten beseitigt. Zähne werden plombiert, sowie schmerzlos gezogen bei

V. Weyer,
Heilgehilfe,
Sinsheim a. Elsenz.

Musikverein Sinsheim.

Samstag, den 30. November,
abends 8½ Uhr im Löwen

KONZERT

unter gütiger Mitwirkung der Herren Opernsänger Litzelmann und Hauptlehrer Metzler, wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in allen Sorten

Filz- und Seiden-Hüten,

Wintermützen,
Glacé-, Winter- u. Ballhandschuhen,
Hosenträgern, Cravatten,
Kragen und Manschetten.

Billige, aber feste Preise.

Regenschirme für Damen, Herren u. Kinder.

Ferner

Pelzwaren

eigenes Fabrikat, keine Schundware,

Muffe, Boas, Kragen, Collier (mit beweglichem Gebiß), Pelz-Baretts, Jagdmuffe, Teppiche, Fußsäcke 2c. 2c.

Sinsheim. **A. Stierle.**

Großes Lager

wollener Strickgarne

nur in guten Qualitäten, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Sinsheim. **H. Rusch.**

Für Herren empfehle ich:

Havelocks, gefüttert, v. Mk. 16½ an,
Winter-Ueberzieher „ „ 11½ „
Loden-Joppen „ „ 5 „

E. Speiser.

Frachtbriefe empfiehlt die Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Dr. Thomalla's Gesundheits-Unterkleider

sind die gesündesten, haltbarsten u. billigs'en.

Alleinverkauf bei

K. Blum, Sinsheim.

— Goldene Medaille 1895. München, Lübeck, Bremen. —

Frische

Schellfische

und

Cabeljau

treffen Donnerstag wieder ein bei

Wilhelm Scheeder.

Prima

Nürnberger Ochsenmaulsalat

empfiehlt **Wilh. Scheeder.**

Prima Stearinkerzen

empfiehlt billigst

Wilh. Scheeder.

Leonhardi's Tinten,

staatlich geprüfte **Eisengallus-Tinten** als:

Alizarin-Schreibtinte,
Anthracen-Tinte,
Deutsche Reichstinte,
Tiefschwarze Tinte,
Kaisertinte, ebenso
rote u. blaue Carmintinte,
violette Hectographentinte,
Stempelfarben,
flüssiger Fischleim,
verschiedenfarbige unverwaschbare
Zeichentinten u. Syndetikon

empfiehlt G. Münzesheimer, Sinsheim.

Kalender für 1896.

Paynes Illustr. Familienkalender,
Lahrer Hink. Bote,
Rheinländ. Hausfreund,
Vetter vom Rhein,
Bad. Landeskalender,
Deutscher Reichsbote,
Gartenlaube-Kalender,
Verschiedene Abreißkalender

empfiehlt G. Münzesheimer, Sinsheim.

Christbaumkonfekt,

hochfein, incl. Kiste, ca. 240 große oder 440 kleine Stücke enthaltend, für Mk. 2.50 per Nachnahme.

M. Mietzsch, Dresden A. 4.

Mantel

ein noch sehr guter, für Kutscher geeignet, ist billig zu verkaufen. Wo sagt die Expedition des Landboten.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.